

Kinospot für besseres Image

Kieswerke in der Region machen auf Stellenwert von Kies, Sand und Steinen aufmerksam

Iffezheim (mak) – Rund 100 Millionen Tonnen Sand und Steine werden jedes Jahr in Baden-Württemberg verbraucht, pro Kopf wäre das umgerechnet ein Steinbedarf von einem Kilo pro Stunde. Mit dem Kinospot „1kg/Stunde“ will die Kieswirtschaft am Oberrhein auf den Stellenwert ihres Wirtschaftszweigs aufmerksam machen. Seit Donnerstag läuft dieser Spot im Cineplex in Baden-Baden. BT-Redakteur Markus Koch hat sich mit Thorsten Volkmer, Geschäftsführer der Kies und Beton AG Baden-Baden (KBI), über die Aktion unterhalten.



Nachgefragt

BT: Herr Volkmer, wer hatte die Idee für den Imagefilm, der auf Youtube mit acht Minuten Länge läuft und im Kino eine Minute dauert?

Thorsten Volkmer: Die Idee



Thorsten Volkmer will ein besseres Image für die Kiesindustrie erreichen.

Foto: Koch

stammt vom Bundesverband und von unserem Landesverband. Man nimmt uns als Kies-

industrie fast nicht wahr und das finden wir schade. Außerdem haben wir die Erfahrung gemacht, dass wir bei Genehmigungsverfahren meistens hinten anstehen. Dabei ist es auch im Hinblick auf den Klimaschutz enorm wichtig, eine dezentrale Rohstoffversorgung mit kurzen Wegen zu gewährleisten. Die Klimabilanz wäre deutlich schlechter, wenn wir Kies, Steine und Sand nicht

hier in der Region abbauen würden, sondern die Rohstoffe aus Norwegen oder Ost-

deutschland hierher transportiert werden müssten.

BT: Nun lassen Sie ja nicht einfach einen Imagefilm entwickeln, nur um auf sich aufmerksam zu machen.

Volkmer: In gewisser Weise schon. Wir wollen auf uns aufmerksam machen und positiv ins Gespräch kommen. Nehmen Sie ein normales Einfamilienhaus: Es besteht zu 70 Prozent aus unseren Produkten. Wir liefern nicht nur die Rohstoffe für Fundament und Wände, auch zur Herstellung von Glas wird ja Sand benötigt. Doch unseren Rohstoff sieht einfach keiner.

BT: Was erhoffen Sie sich noch von dem Kinospot?

Volkmer: Wir möchten mit dem Imagefilm vor allem junge Leute ansprechen, denn wir sind auf der Suche nach Auszubildenden und nach qualifizierten Arbeitskräften. Neben der KBI haben sich auch zwei Transportbetonwerke und ein weiteres Kieswerk aus der Raumschaft an dem Kinospot beteiligt.